

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft

Nr. 1162

vom 5. Mai 1987

Aufnahme des Schlössli, Mühlegasse 25, Biel-Benken, in das Inventar der geschützten Baudenkmäler des Kantons Basel-Landschaft

Das sogenannte Schlössli in Benken liegt am Westende des Dorfes sozusagen als Abschluss der Mühlegruppe direkt an der Landesgrenze, umgeben von einem grossen Garten und unbebauten Wiesen oberhalb des Birsigs.

Das sogenannte Schlössli ist wahrscheinlich, was den Standort betrifft, identisch mit dem Lehen- oder Pächterhaus oberhalb des eigentlichen Weiher Schlosses und wird um 1520 als Holzhaus vor dem Schloss erwähnt. Es diente als Oekonomiegebäude und später als Pächterhaus des grossen Schlossgutes. Auf der Büchelzeichnung von 1754 besitzt es bereits die heutige Form als zweigeschossiges, fünfachsiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, erhöhtem Eingang über mehrstufiger Treppe, asymmetrischer Fassadengestaltung und rundbogiger Kellertüre im nördlichen Teil des Erdgeschosses. Im Kern dürfte es aus dem 17. Jahrhundert stammen. Wohl in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, vielleicht unter dem Homöopathen Dr. Joseph Möschlin, einem Hausarzt mancher Basler Familien, wurde das Gebäude mit neuen Fenstern hinsichtlich der repräsentativen Ostfassade vereinheitlicht. Im Innern entstand ein stattliches Treppenhaus.

Im späteren Besitz des als Landsitz ausgebauten Schlösslis folgten sich Hieronymus Burckhardt (1884), F. Marbach-Flubacher (1899) und C. Singer-Schäfer (1906). Von der Familie Singer ging es an die Diakonissenanstalt in Riehen, die darin ein Kinderheim einrichtete. Vor kurzer Zeit erwarb es die Gemeinde und richtete darin ohne grosse Veränderungen ein Begegnungszentrum ein. Im Laufe des 19. und auch im 20. Jahrhundert wurde vor allem die Westfassade durch Anbauten stark verunstaltet. Bei der nun von der Gemeinde durchgeführten Aussenrenovation wurde deshalb vor allem diese Seite Richtung Elsass wesentlich verbessert. Auch die dem Südgiebel, also der Gartenseite, vorgelagerte Terrasse

konnte besser mit dem Hauptbau integriert werden. Die stattlichen Proportionen des nun einheitlich wirkenden Kubus und das schmucke Krüppelwalmdach verleihen dem in einem parkähnlichen Garten gelegenen Gebäude eine schlichte Vornehmheit, die auf die ländliche Umgebung abgestimmt ist. Die anlässlich der Renovation vorgenommenen Bauuntersuchungen brachten keine älteren Bauschichten zutage. Dagegen erkannte man in der inneren Türe des westlichen Treppenbaus sekundär verwendete Türgewände und Sturz mit Ohren, die sicher vom 1780 abgebrochenen Weiher Schlösschen stammen, das nördlich des ehemaligen Pächterhauses stand.

Die Besitzerin des Schlössli, Einwohnergemeinde Biel-Benken, und der Gemeinderat Biel-Benken sind mit der Unterschutzstellung einverstanden.

://: 1. Die Liegenschaft Schlössli, Mühlegasse 25, Biel-Benken, gelegen auf Parzelle Nr. 808 GB Benken, ist gestützt auf § 9 der Verordnung betreffend den Natur- und Heimatschutz vom 30. April 1964 in das Inventar der geschützten Baudenkmäler aufzunehmen.

2. Bauliche Veränderungen, Restaurierungen etc. können mit dem Einverständnis und unter Aufsicht des Amtes für Naturschutz und Denkmalpflege vorgenommen werden.

Gegen diesen Beschluss kann innert 10 Tagen von dessen Zustellung an gerechnet beim Verwaltungsgericht in Liestal Beschwerde erhoben werden.

Nach Eintritt der Rechtskraft ist der Beschluss vom zuständigen Grundbuchamt ins Grundbuch einzutragen.

Mitteilung an Gemeinderat Biel-Benken, 4105 Biel-Benken
Justiz-, Polizei- und Militärdirektion
Polizei Kommando, Abt. Reklamewesen

Amt für Orts- und Regionalplanung

Bauinspektorat (2)

Amt für Naturschutz und Denkmalpflege (2)

Bau- und Landwirtschaftsdirektion Rechtsabteilung

Bau- und Landwirtschaftsdirektion (2)

Der Landschreiber:

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'G' followed by a series of loops and a final vertical stroke.